TULLAMORE

erforschen

Ein Führer in Bildern

1 Der O´Connor-Platz

Um die genaue Lage dieser Sehenswürdigkeiten zu finden, suchen Sie bitte den mit einer Zahl versehenen roten Punkt jeweils auf der herausklappbaren Landkarte am Ende dieser Broschüre.

2 Das Rathaus

Tullamore

[*An Tulach Mhór*], was so viel wie „der große Hügel“ heißt, ist ein gepflegtes Städtchen mit ungefähr 14.000 Einwohnern. Es ist ein Beispiel für ausgesprochen gelungene Stadtplanung auf dem Land. Das Wort „Hügel“ bezieht sich vielleicht auf die hügelartige Stelle hinter der Kreuzung von

O’Moore Street und Cormac Street, wo früher die Windmühlen der Stadt gestanden sind.

Tullamore, im Herzen Irlands gelegen, ist seit 1832 die Hauptstadt der Grafschaft Offaly, die früher die „Grafschaft des Königs“ genannt wurde. Die Stadt ist in die alte Ebene von *Magh Lena* eingebettet und wird im Norden von einem eiszeitlichen Höhenzug begrenzt (*Eiscir Riada*), den die Menschen hier die Ardan-Hügel nennen. Die Stadt liegt im alten Bezirk von *Fear Ceall*, was „Männer der Wälder“ oder „Männer der Kirchen“ bedeutet - beides verweist auf frühchristliche Zeiten. Im Westen fließt der großartige Fluss Shannon, der auch die Grenze der Grafschaft Offaly bildet, und im Süden liegen die Slieve Bloom-Berge. Im Osten kann man den Stumpf eines alten Vulkans sehen, bekannt als Croghan Hill.

Nähert man sich der Stadt Tullamore von der Seite Kilbeggans, sieht man bei den Ardan-Hügeln die Skulpturen von Maurice Harron, die von der Geschichte der Region erzählen. Sie stehen neben der Stadtumfahrung, schauen aber nach Westen in Richtung der großen Klöster Durrow und Clonmacnois. Die Harron-Figuren sind Symbole für die gelehrten und heiligen Traditionen der Grafschaft und sind neben einem der fünf alten, bedeutenden Verkehrswege Irlands aufgestellt. Diese eiszeitlichen Hügelketten oder Schotterzüge waren auch die Grenzlinie der Landesteile *Leth Cuinn* und *Leth Moga* Irlands in frühchristlichen Zeiten.

Tullamore ist zentral zwischen Dublin im Osten und Galway im Westen gelegen und heute – durch die verbesserten Straßen und Eisenbahnverbindungen – ungefähr 75 Minuten von beiden Städten entfernt.

Zu früheren Zeiten war es möglicherweise die Nord-Süd-Linie der klösterlichen Zentren von Durrow, Rahan, Lynally und Birr – und vielen anderen - die größere Bedeutung hatte. Tullamore liegt in der alten Pfarre von Durrow, das für das *Buch von Durrow* (es ist heute im Trinity College zu finden) und das Hochkreuz aus dem neunten Jahrhundert berühmt ist.

Durrow darf nicht mit der Stadt gleichen Namens bei Abbeyleix verwechselt werden.

Tullamore ist auch Teil des alten Königreichs von Meath. Geht man jedoch entlang des *Grand Canal* im Osten der Stadt bis zum wunderschönen Schleusenhaus Nr. 26, findet man sich im alten Königreich Leinster wieder. Bis zur Kolonialisierung im 16. Und 17. Jahrhundert war Tullamore Teil der Ländereien der O Molloy-Familie, ein Name, der hier auch heute noch verbreitet ist. Die Altstadt zwischen dem Kanal und der Eisenbahnlinie wurde größtenteils von den neuen Siedlern erbaut, die zwischen 1700 und 1900 hauptsächlich aus England, Schottland und Wales kamen.

Von ca. 1550 bis ungefähr 1830 war die alte Hauptstadt der Grafschaft Daingean, damals Philipstown genannt, nach Philip II von Spanien, dem Ehemann Maria Tudors, der letzten katholischen Königin von England. Hier war es auch, wo die neuen Siedler die Verwaltungsstrukturen der Grafschaft aufbauten, die es auch heute noch gibt. Es war Philip II, dessentwegen der alte Grafschaftsname „Grafschaft des Königs“ entstand. Weil es ein Name war, der dem Gebiet zu Zeiten der englischen Expansion aufgezwungen wurde, wurde er im Jahr 1920, zur Zeit der irischen Revolte gegen die Engländer, beseitigt und durch den Namen Offaly ersetzt. (*Uibh Fhailí* – die Nachkommen von Failge, möglicherweise eines Zeitgenossen des Heiligen Patrick). Nach 1620 gehörte Tullamore weitgehend der Moore-Familie und später den Burys, den Grafen von Charleville, die das große Gebäude, bekannt unter dem Namen Charleville Forest oder Charleville Castle, zwischen 1800 und 1812 erbauten. Frühere Burgen sieht man nahe dem Grand Canal auf der westlichen Seite der Stadt bei Srah (1588) und Ballycowan (1626).

Tullamore ist ungefähr 400 Jahre alt und von 1700 an ständig gewachsen, als eine Kaserne und das erste große Gebäude von Lord Tullamore in der Stadt gebaut wurden. Die Straßen sind breit und die Häuser, von denen einige aus den 1740er-Jahren datieren, sind schön gefertigt.

3 Die elegante und hohe Methodistenkirche von 1889 in der Church Street.

Die öffentlichen Gebäude, die in der Zeit zwischen 1789 und den 1900er Jahren errichtet wurden, sind besonders ansehnlich gebaut, insbesondere das Gerichtsgebäude und frühere Gefängnis in der Cormac Street, nahe dem Bahnhof. Auf der Südseite der Stadt, jenseits des Gerichts und an der selben Straße, liegt der Landbesitz von Charleville mit seinem berühmten gotischen Schloss und einem Eichenwald. Im Norden von Tullamore, an der Straße nach Kilbeggan, befindet sich der Landbesitz von Durrow mit seinem Hochkreuz, das heute wohlgeschützt in der alten Abteikirche steht.

Ein großer Teil des frühen Wachstums von Tullamore ist auf die 1716 gebaute Kaserne zurückzuführen, und später auf die Verlängerung des Grand Canals bis hin zur Stadt im Jahre 1798. Dann folgte die Eisenbahnanbindung an Dublin im Jahr 1854 und an den Westen im Jahr 1859. Die Ausbreitung der Stadt nach den 1850er Jahren erfolgte auf Grund des Destilliergewerbes und des Mühlengewerbes. Schon mehrere Jahrhunderte hindurch verbindet man mit Tullamore gutes Essen und Trinken.

Die Geschichte des Destillierens ist in Tullamore schon mehr als 200 Jahre alt und stand die meiste Zeit mit Tullamore D.E.W., dem berühmten irischen Whiskey, in Zusammenhang. Heute ist Tullamore Heimat des **Tullamore D.E.W. Besucherzentrums**, das neben dem Grand Canal am Bury-Kai liegt, und zwar in einem Lagerhaus, das 1897 gebaut worden war. Die Geschichte des Destillierens stand von den späten 1940er Jahren bis 1985 auch mit der Entwicklung des *Irish Mist* in Zusammenhang, einem überaus beliebten Likör.

4 Das Lagerhaus aus dem Jahr 1897, das heute das Tullamore D.E.W. Besucherzentrum ist, mit dem Grand Canal im Vordergrund.

Die neuen Siedler trugen maßgeblich zur Stadtarchitektur bei. Besonders wichtig war die Goodbody Quaker-Familie, die hier in den 1840ern eine Tabakfabrik errichtete. Zu dieser Zeit etablierten sich auch katholische Familien im Geschäftsbereich, etwa die Familien Daly, Egan und Williams. An die Molloy-Familie erinnert man sich heute noch wegen des berühmten geschnittenen Tullamore-Steins. Der Ahnherr der wirtschaftstreibenden Familie Williams war Daniel E. Williams. Ursprünglich aus Wales stammend, wurde er 1848 in der Quakerstadt Mountmellick geboren und wanderte in den 1860er Jahren als völlig mittelloser Bursch nach Tullamore aus. Es war Daniel E. Williams, der die Tullamore D.E.W. Whiskeymarke im frühen 20. Jahrhundert entwickelte und dann in alle Welt exportierte. Er nannte sein schönes neues Haus aus dem Jahr 1900 Dew Park – man sieht es noch immer an der Straße nach Birr, wenn man in Richtung des Landgutes Charleville oder nach Birr fährt. Seine Vermarktungs- und Verschnitt-Tätigkeiten betrieb er von einem ansehnlichen, zweigeschoßigen Gebäude in der Patrick Street aus, das heute noch steht, und in neuen, hinten gelegenen Lagerhäusern, von denen noch einige Gebäude überlebt haben. Der Whiskey wurde auf der anderen Seite der Straße gemacht, in der B. Daly Destillier-Anlage, wo Williams als junger Mann gearbeitet hatte.

Um 1900 war Tullamore also von der Produktion von Nahrungsmitteln wie Gerste für das Destillieren und von örtlichem Brauen in der Egan-Brauerei abhängig, sowie vom Verkauf dieser Güter an Guinness, überdies von der Rinderzucht und der Produktion von Baumaterialien.

Gebäude bestanden manchmal – bis in die 1930er Jahre – aus geschnittenem Stein. Dieser Handwerkszweig hat seine Fortsetzung im Brechen von Bauschotter und der Produktion von Ziegeln und Steinblöcken gefunden.

Diese in Tullamore ansässigen Industriezweige haben die Zeit überdauert, es sind jedoch neue Betriebe und Unternehmen dazugekommen, wie etwa Covidien (aus den USA), Sennheiser (aus Deutschland) und Zannini (aus Italien), um nur einige wenige zu nennen.
Andere lokale Produkte sind die berühmten Tullamore Wurstwaren, Mineralwässer, Kerzen und zahlreiche Bio-Nahrungsmittel. Besonders die Fleischer Tullamores präsentieren ihre Waren sehr einladend.

Einkaufen in Tullamore ist günstig, weil etwa einige Familienbetriebe noch immer im Stadtzentrum ihre Geschäfte haben und weil es Einkaufszentren in der Bridge Street, der Columcille Street und der Church Road gibt. Für größere Einkäufe bietet sich der Geschäftspark in Cloncollig (Tesco, Aldi, etc.) an der östlichen Ortsumfahrung an. Es gibt ungefähr 60 Restaurants und Pubs in der Stadt, die ein großes Spektrum der verschiedenen Geschmäcker abdecken.

In Clonminch soll **eine neue Tullamore D.E.W. Destillieranlage** gebaut und im Jahr 2015 fertiggestellt werden. Gegenwärtig exportiert Tullamore D.E.W. über eine Million Kartons Whiskey, wobei die Nachfrage wächst – vor allem in Europa und den USA. Tullamore kennt man auf der ganzen Welt, genießen Sie deshalb Ihren Aufenthalt und sorgen Sie dafür, dass Sie sich an ihn erinnern, indem Sie ein Souvenir im Besucherzentrum kaufen oder ein Buch über die Geschichte der Stadt im **Offaly History Centre**, das neben dem Tullamore D.E.W. Besucherzentrum gelegen ist.

(Ilus. Tullamore DEW)

TULLAMORE
Est. D.E.W. 1829
The Legendary
IRISH WHISKEY

Das Tullamore D.E.W. Besucherzentrum

Tullamore ist für seinen Whiskey berühmt – den Tullamore D.E.W. Nach Ihrem Besuch werden Sie dort zu einer Verkostung verschiedener Whiskeyverschnitte eingeladen. Das Besucherzentrum befindet sich in dem Lagerhaus, das früher zur Lagerung des Whiskeys verwendet wurde, bevor die Steuer zu entrichten war.
Besuchen Sie das neu renovierte Heim des irischen Tullamore D.E.W. Whiskeys und tauchen Sie in die Geschichte und den Zauber ein, der sich innerhalb der Mauern dieses Lagerhauses aus dem neunzehnten Jahrhundert findet – zusammen mit der 100 Jahre alten Tradition edler Whiskeyerzeugung. Genießen Sie eine Führung, in der sich audiovisuelle Eindrücke und herkömmliches Geschichtenerzählen vermischen, und lassen Sie sich von uns auf ein Glas edlen irischen Tullamore D.E.W. Whiskey einladen.
Weitere Informationen unter :

www.tullamoredewvisitorcentre.com

Die Mühle in Tullamore, wo D.E.Williams als Bub in den 1860er Jahren zu arbeiten begann.

Das Offaly History Centre

Das Offaly History Centre liegt am Bury Quay, Tullamore www.offalyhistory.com neben dem Tullamore D.E.W. Besucherzentrum, und in ihm ist das Laois/Offaly Family History service, bekannt als Irish Midlands Ancestry, untergebracht. Es ist auch das Heim der Historischen und Archäologischen Gesellschaft Offalys (1938 gegründet, und wieder gegründet im Jahr 1969). Es enthält eine sehr große Sammlung von Objekten mit Bezug zur Archäologie und Geschichte der Grafschaft.
Jeden Donnerstagabend und nach vorheriger Anmeldung steht der öffentliche Leseraum zur Verfügung, und eine große Auswahl an alten Fotografien und an Werken über die lokale Geschichte stehen zum Verkauf. Die Gesellschaft betreibt eine website, in der über 1000 Objekte mit Bezug zur Geschichte frei zugänglich sind, die regelmäßig ergänzt werden.
Auf Facebook kann man über 2000 Fotos von Ereignissen und Neuigkeiten aus Offaly sehen, sie sind unter Offaly History frei zugänglich.
Vorträge und andere Veranstaltungen finden jeden Monat statt.
Wenn Sie sich mit den Unterlagen zur Geschichte und mit Fotografien aus Offaly ausstatten wollen, dann ist das der Ort, an dem Sie damit beginnen können.

Die online Zählungen der Jahre 1901 und 1911 haben großes Interesse an der persönlichen Familiengeschichte bewiesen und das kann hier online weiterverfolgt werden, ungefähr fünfzig bis achtzig Jahre zurück in das neunzehnte Jahrhundert –
Vgl. www.irishmidlandsancestry.com , oder senden Sie einfach ein email an info@offalyhistory.com , oder auch zu Roots Ireland.

5 Die Bury oder Whitehall Brücke, gesehen von St Brigid´s Platz aus.

Was man im Bezirk Tullamore unternehmen kann

Tullamore ist ein beschaulicher Ort, wo man Sie nicht hetzen wird. Was den Touristen angeboten wird, ist einfach und authentisch. Tullamore ist auf Grund seiner zentralen Lage und seiner guten Bus- und Bahnanbindung ein guter Ausgangspunkt für ganz Irland. Eine Woche in einem der größeren Hotels mit einer Eisenbahnkarte / einem Mietauto und einem Golf-Angebotspaket bedeutet Qualität, einen Urlaub von Wert. In derUmgebung Tullamores gibt es Orte, die schön und interessant, jedoch wenig – wenn überhaupt – kommerzialisiert sind.

Im Westen liegen die **Burgen** von **Srah** und **Ballycowan**, das **Kloster Lynally***, die **Abtei** von **Rahan**, **Lemanaghan**, der heilige **Schrein** von **St Manchan** in der **Kirche von Boher** und die **Klosteranlage** von **Clonmacnois**. Näher gelegen ist die Stadt **Clara** mit ihrer schönen katholischen Kirche und einer Industriegeschichte. Clara besitzt ein Besucherzentrum, das sich besonders mit der Geschichte der irischen Moore beschäftigt und das auch ein umfangreiches Kinderprogramm bietet. In der Umgebung liegen die Dörfer **Ferbane** und **Ballycumber**. Näher bei Tullamore - an der Straße nach Clara, im Axis Business Park – liegt die Ruine der ersten katholischen Kirche aus dem Jahr 1775, der Zeit nach der Reformation.

* - Srah, Lynally und Ballycowan sieht man am besten von der Straße aus, sie sind nicht öffentlich zugänglich.

Im Norden gibt es das **Durrow Hochkreuz**, in der Durrow Klosteranlage, **Lockes Destillerie** in Kilbeggan, und in Mullingar steht das **Belvedere House**, das einst Oberst Bury von Charleville Forest gehörte. Sowohl Lockes Destillerie wie auch Belvedere House sind wichtige Sehenswürdigkeiten für Besucher, sie sind öffentlich zugänglich. Östlich von Durrow und nördlich von Tullamore liegt in **Rahugh** das Kloster von St Hugh und das „estate village“ * **Tyrellspass**, entworfen von einer Frau, der man nachsagte, sie besäße „männliche Intelligenz“ - Jane, Gräfin von Belvedere. Um nach Tyrellspass und Rahugh zu gelangen, kann man die Puttaghan/Tyrellspass Straße nehmen, nördlich vom Kanal und der Whitehall Brücke, oder man fährt via Kilbeggan dorthin. Informationsreiche Führer für die Grafschaft und ihr Kulturerbe gibt es in den Hotels der Stadt.

Auf der Ostseite der Grafschaft liegen **Geashill** (ein „estate village“ * der Familie Digby); **Daingean**, die Hauptstadt der Grafschaft vor 1835, **Rhode**, **Cloneygowan**, **Clonbullogue** und die Stadt **Edenderry** mit ihrem attraktiven Marktgebäude von Lord Downshire und einem Gebetshaus der Quaker. In der Nähe von Daingean steht der **Hügel von Croghan**, ein erloschener Vulkan. Mit geringer Anstrengung besteigt man ihn, was es wert ist, denn man hat eine schöne Aussicht und erlebt 250 Millionen Jahre Erdgeschichte oder mehr. In Kiladerry, Daingean und auf dem Weg nach Rhode und Croghan liegt das Grab des heiligmäßigen Geistlichen Father Mullen, das heilende Kräfte haben soll, wenn man gläubig ist.

Die Grafschaft besitzt attraktive und authentische Städte und Dörfer wie **Birr**, **Banagher**, **Belmont mill and artist studios** und **Shannon Bridge**.

* - Ein „estate village“ ist ein Dorf, das gänzlich oder größtenteils auf dem privaten Landbesitz einer Familie liegt.

6 Die Burg Ballycowan liegt im Westen von Tullamore und stammt aus den 1620er Jahren.

In der katholischen Kirche von **Mucklagh**, an der Straße nach Kilcormac und Birr, kann man den früheren Tullabeg Altar aus den 1940er Jahren sehen, der von Michael Scott entworfen und in heimischer Eiche mit Schnitzereien von Laurence Campbell gefertigt wurde. Weiter südlich liegt die Stadt **Kilcormac** mit ihrer wundervollen katholischen Kirche aus den 1860er Jahren und einer mittelalterlichen Pietà (eine Pieta ist eine Darstellung der trauernden Hl. Maria, die den Leichnam Christi im Schoß hält). Auf der Nebenstraße von Kilcormac oder wenn man am Blue Ball (einem alten Wirtshaus) vorbeifährt, liegen dort **Bora Lake und Sculpture Park**. Dort gibt es einen kurzen und kostenlosen schönen Führer - *Skulpturen in den Parklands* sowie eine website gleichen Namens.

Diese Orte finden sich auf dem Weg nach **Birr**, einer Georgianischen Stadt, den **Burggärten von Birr** und dem **naturwissenschaftlichen Museum**. Von Mark Girouard wurde Birr als eine wunderschöne georgianische Stadt bezeichnet und als eine Sehenswürdigkeit, die man unbedingt sehen muss. Die Stadtbibliothek ist eine frühere Pugin* Konventskapelle, in der man ein Faksimile des MacRegol – Evangeliars sehen kann, ein frühchristliches Manuskript. Es gibt auch einen schönen Wanderweg durch die Stadt. Das nahe gelegene Dorf Crinkill assoziierte man mehr als 100 Jahre lang mit der Armee. An der Stelle der früheren Kaserne gibt es eine Informationstafel, eine weitere gibt es in Crinkill beim Militärfriedhof. Im Süden gibt es weiters die Dörfer **Shinrone** und das heute berühmte Dorf **Moneygall**. Seine Berühmtheit erlangte es 2011 durch den Besuch des amerikanischen Präsidenten **Barack Obama**, der die Heimat seiner Vorfahren besuchte. Dazwischen liegt der Klosterort Seir Kieran, Grabstätte der Könige von Ossory. Südlich davon stehen die großartigen Bauten von **Burg Kinnitty** (heute ein Hotel) sowie **Emo House** nahe Portlaoise. Neben Burg Kinnitty gibt es ein Hochkreuz, das mit dem Klosterort Drumcullen in Zusammenhang steht.

* - Augustus Pugin, ein englischer Architekt des 19. Jahrhunderts.

Birr, in der Grafschaft Offaly

Boora Lake und der Skulpturen-Park

Entlang des Weges zwischen Laois und Offaly liegt die **Slieve Bloom** Bergkette mit vielen schönen Plätzen, wo man sich erholen kann, wie etwa **Cadamstown**, **Kinnitty** (Beachten Sie bitte das Mausoleum in Pyramidenform, hinter der protestantischen Kirche gelegen.) und **Clonaslee**.

Jeder Ort hat seine Geschichte, die es wert ist, erforscht zu werden. Das Internet ermöglicht es, diese Geschichten aufzuspüren, es ist aber kein Ersatz dafür, selbst dort hinzufahren, die Menschen über die Geschichte und über die interessanten Orte ihrer Heimat zu befragen. Sie werden am Weg gute Hotels finden, Bed & Breakfast-Häuser, Kaffeehäuser, Pubs und Restaurants, die Ihnen alle gerne behilflich sein werden. Es ist gut, einfach eine Weile zu bleiben, wenn man die entspannte Atmosphäre des versteckten Irlands voll erleben will – mit den Stellen, wo man fischen kann, Golf spielt, wandert und Ausflüge macht. Gehen Sie auf die Menschen, die hier leben, zu, und sie werden jeder gedruckten Broschüre erst wirklich Farbe verleihen.

Die Abtei von Durrow, das Hochkreuz

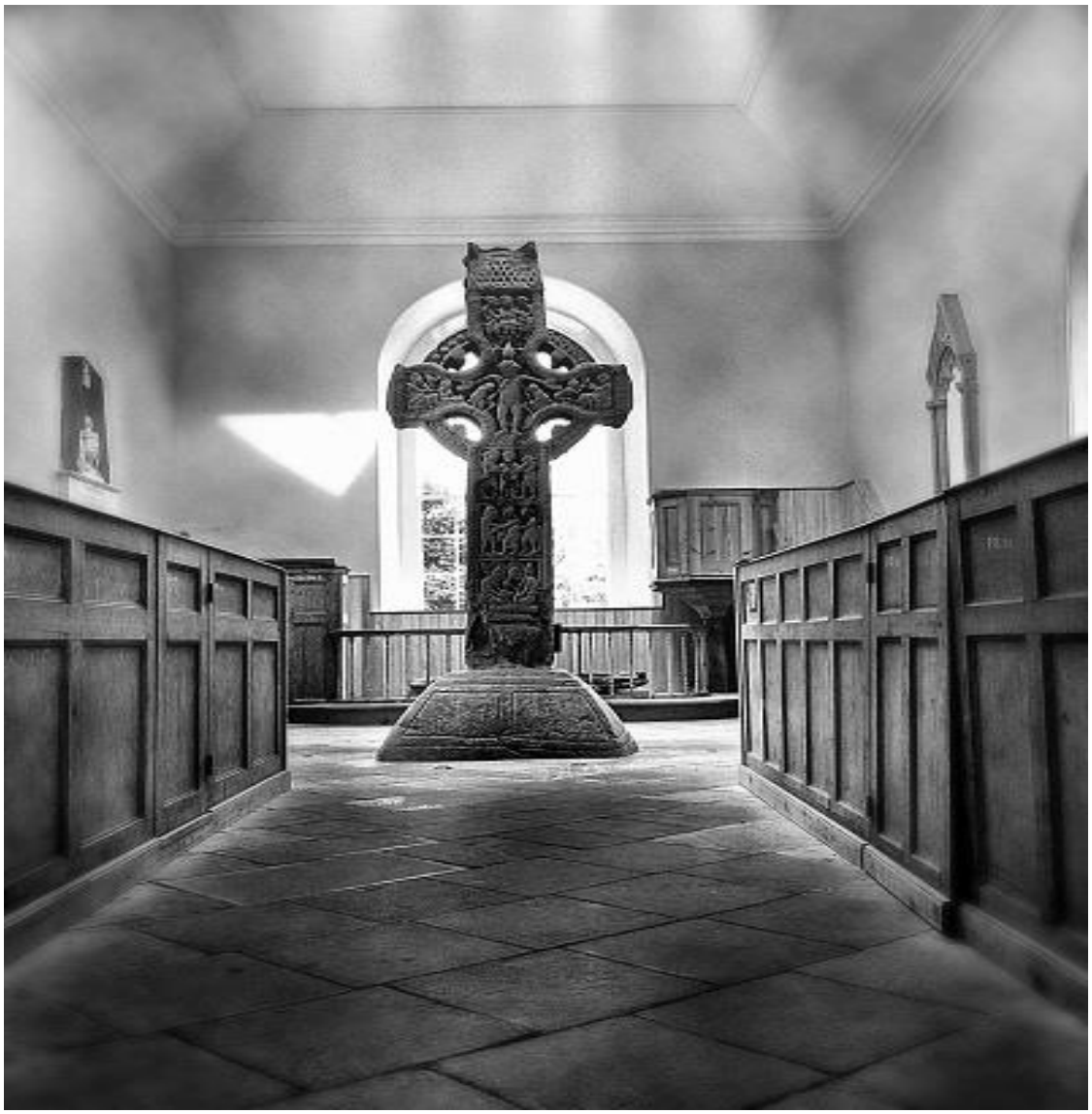
und frühe christliche Grabsteine

In Durrow gibt es das wunderschöne Hochkreuz aus dem neunten Jahrhundert, frühe christliche Grabsteine und die heilige Quelle von St Columcille. All das kann man etwas weniger als 5 Kilometer nördlich von Tullamore an der Straße nach Kilbeggan (N52) besichtigen. In der Mitte des sechsten Jahrhunderts wurde hier von Columcille ein Kloster gegründet. Die mit Bildmalerei versehene Handschrift aus dem siebten Jahrhundert, das Book of Durrow, findet man im Trinity College in Dublin.

Diese Handschrift befand sich bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts im Kloster von Durrow. Anders als dies in Kells der Fall ist, gibt es hier kein Geschrei, das Manuskript „zurück nach Hause zu bringen“. Anstatt dessen haben sich alle Bestrebungen hier darauf gerichtet, den öffentlichen Zugang rechtmäßig abzusichern und den Besuchern einen ordentlichen Eindruck von dem Platz zu bieten anstelle des Anblicks einer gotischen Ruine, wie dies in den 1990er Jahren noch der Fall war – was damals im *Rough Guide to Ireland* schwer kritisiert wurde. Das Hochkreuz aus dem neunten Jahrhundert befindet sich heute in der Kirche aus den 1730er Jahren, die auf dem Landgut steht. Im Normalfall ist der Zugang jeden Tag zwischen 10 Uhr vormittags und 5 Uhr nachmittags möglich. Das Gebäude Durrow Abbey House stammt aus den 1830er Jahren und gehört dem Staat, ist heute aber an eine karitative Stiftung vermietet. In den frühen 1920er Jahren war das Haus von der IRA zerstört worden. Es wurde 1926-7 im hiesigen Tudor-Stil wiedererrichtet, für Otway Graham Toler, den dies fast £ 40,000 kostete. Das Hochkreuz wurde im Jahr 2004 in das Innere der Kirche aus dem 18. Jahrhundert gestellt. Die Kirche wurde dafür vom Office of Public Works neu adaptiert, um diese Skulpturen, die so wichtig für die frühe christliche Geschichte des Bezirks Tullamore und ganz Irlands sind, würdig ausstellen zu können. Die Kirche selbst ist wunderschön renoviert worden und wurde im Jahr 2012 der Öffentlichkeit übergeben. Lord Norbury, ein Sohn des ‚Hanging Judge‘ (ein Richter, der für seine Urteile des ‚Aufhängens am Strang‘ berüchtigt war) wurde hier am Neujahrstag 1839 erschossen und dann in den Tagen nach dem ‚Großen Sturm‘ begraben - als ob Gott selbst seinen Zorn über diese grobe Übeltat, die auf dem Grund und Boden der Kirche begangen worden war, ausdrücken wollte (- so John Lever, der damalige anglikanische Pfarrer). Die zweite Church of Ireland-Kirche in Durrow (aus den 1880er Jahren) kann man von der N52 aus sehen. Sie ist heute ein Privathaus, der Zugang zum Friedhof ist der Öffentlichkeit jedoch erhalten geblieben.

Eingangstor zur alten Kirche von Durrow.

Das Hochkreuz von Durrow. (Foto wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung von Paul Moore).



In Durrow findet man auch eine schöne katholische Kirche aus dem Jahr 1831 in gotischem Stil mit einem großen, der Kirche angeschlossenen Friedhof. Die Kirche hat ein prächtiges Inneres mit Stuckgewölbe und wurde in den frühen 1990er Jahren sorgfältig restauriert. Am Eingang befindet sich ein hoher Turm mit Zinnen. Die Ecktürmchen der Kirche sind mit Blattverzierungen oder Knöpfen geziert. Im Eingangsbereich, jedoch von seinem Ehrenplatz in der Kirche selbst auf Grund eines ‚Umgestaltungsprozesses' in den 1990er Jahren verschoben, findet sich ein Ehrenmal für Father James O'Rafferty, der Pfarrer von Tullamore zwischen 1820 und 1857 war. O'Rafferty war ein Mann, dessen Unterstützung man benötigte, damit man den örtlichen Parlamentssitz erhielt. Auch tat er viel, damit der Orden der Sisters of Mercy nach Tullamore kam, wo sie ihr zweites Haus nach dem in der Baggot Street in Dublin errichteten. Der Kreuzweg aus französischer Terracotta-Keramik wurde vom Künstler Robert de Villers angefertigt und war für die Kirche von Kardinal Verdier in Paris vorgesehen. Als er nicht mehr gebraucht wurde, gelangte er zuerst in eine Kirche in Sandymount und dann, in den 1940er Jahren, in die Kapelle der Ordensgemeinschaft der Jesuiten in Tullabeg. Als die Jesuiten 1991 von Tullabeg wegzogen, wurde der Kreuzweg Durrow geschenkt, das damals seine Kirche gerade renovierte.

Das Kloster von Tihilly in Loughan, bei der Kreuzung von Kildangan, Tullamore.

Das Hochkreuz von Tihilly

Fünf Kilometer außerhalb von Tullamore, an der Straße nach Clara, westlich von Kildangan, befindet sich das Hochkreuz von Tihilly (es ist nicht ausgeschildert, aber es liegt gegenüber dem Eingang ins Coleraine House). Hier wurde im sechsten Jahrhundert ein Kloster gegründet. Die Reste einer mittelalterlichen Kirche haben zusammen mit einem nahegelegenen Hochkreuz überlebt, das neben einen frühen christlichen Grabstein auf einen runden, befestigten Untergrund gesetzt wurde. Der Zugang ist nur mit Erlaubnis der Landbesitzer, Mr und Mrs Don Fox, möglich, deren Haus an der öffentlichen Straße liegt, unmittelbar vor der klösterlichen Stelle. Es ist ein wunderbarer, friedlicher und ruhiger Ort, der den Besucher mit seiner einfachen Schönheit sofort umfängt. Kühe, die daneben grasen, und manchmal auch ein Stier sorgen dafür, dass der Ort sauber und frei von wildwachsendem Gebüsch bleibt. Der kleine Bach und zwei uralte Eschen, die die Stelle umrahmen, tragen zu ihrer Schönheit bei. Diese Eschen gehören zu den ältesten im Land und sind für manche Besucher aufregender als das Hochkreuz. Dieser klösterliche Platz war in jüngster Zeit Gegenstand einer Untersuchung, wie man das Kreuz am besten erhalten könnte.

Tullamores Verbindung mit dem Ort Chandler in Arizona

Im Jahr 2009 stellte Tullamore eine besondere Verbindung mit dem Ort Chandler in Arizona her. Die Verbindung entstand dadurch, dass Tullamore den dringenden Wunsch hatte, Chandler als attraktiven und überaus lebendigen Knotenpunkt für neue Service-Industriezweige nachzuahmen. Diese Verbindung hat auch ihren kulturellen Aspekt, weil jedes Jahr verschiedene Vertreter der Gesellschaft für irische Kulturgeschichte von Chandler Tullamore besuchen.

Für weitere Informationen über Tullamore besuchen Sie bitte die website www.offalyhistory.com ,
ebenso die des Rates der Grafschaft Offaly (www.offaly.ie) oder Tullamore D.E.W., wie schon oben angeführt. Facebook und YouTube haben diesbezüglich auch viel anzubieten, und der virtuelle Besucher kann sich auch Offaly History (Facebook) als eines vieler Fenster zur Welt der Midlands ansehen. Geben Sie einfach den Namen der Grafschaft oder die Namen der Städte ein, und Sie werden eine große Fülle an Informationen bekommen und über Aktivitäten informiert werden.

Bücher über die hiesige Geschichte, Geschichtsjournale, Landkarten und alte Fotografien sind in den örtlichen Buchgeschäften zu kaufen, sowie im Offaly History Centre, Bury Quay, Tullamore (057 9321421, info@offalyhistory.com). Der Besucher, der noch mehr wissen will, hat in unserem von Informationen überladenen Zeitalter jegliche Hilfestellung zur Verfügung. Wir sollten uns jedoch nicht über die offensichtliche Informationsfülle beschweren. In den frühen 1970er Jahren gab es praktisch nichts über die Geschichte Tullamores zu kaufen. Nun gibt es zwar viele Materialien über die Grafschaft Offaly, aber das macht nur die vielen Leerstellen der Geschichtsforschung deutlich, die darauf warten, dass sie gefüllt werden. Sie können Teil dieser Anstrengungen werden, indem Sie Ihre Fotos und Geschichten an info@offalyhistory.com senden.

7 Die Burg Srah aus dem Jahr 1588 - das älteste Gebäude Tullamores.

Tullamore
Ein Stadtspaziergang

Die Viktorianischen Vorstellungen des Gesundheits- und Informationsspaziergangs sind wieder modern geworden. Ein günstiger Ort, von dem aus man mit dem Spaziergang durch Tullamore beginnen kann, ist der Stadplatz. Wenn man jedoch sein Auto parken muss, sollte man das beim Tullamore D.E.W. Centre am Kanal tun und von dort aus losstarten. Ganztagsparken und kürzeres/billigeres Parken ist beim Tullamore D.E.W. Centre und den Offaly History Centres bei Patrick Street und Kilbride Street möglich. Wenn man anschließend an den Besuch des Tullamore D.E.W. Centres den Spaziergang macht, sollte das das Erlebnis und das Verstehen einer irischen Stadt auf dem Lande und wie sie sich über die Jahrhunderte hinweg entwickelt hat, bereichern. Die Route kann verändert werden, sodass sie von 20 Minuten bis zu 2 Stunden dauern kann, je nachdem, wie es der Besucher will. Der kurze Spaziergang bringt Sie zum Stadtplatz und zurück. Eine mögliche längere Route finden Sie auf der Landkarte hervorgehoben. Das Auto oder ein Fahrrad helfen Ihnen, Durrow, Charleville, das 26. Schleusenwärterhaus, die Burg Srah, die Friedhöfe von Clonminch, Lynally oder weiter weg gelegene Orte zu besuchen.

8 Die Clara-Brücke über den Kanal.

9 Das D.E.Williams-Gebäude.

Patrick Street

Die Patrick Street, südlich des Parkplatzes beim Besucherzentrum gelegen, ist die älteste Straße in Tullamore. Heutzutage ist davon jedoch nichts mehr zu bemerken, sieht man von drei oder vier Häusern aus den 1750er Jahren ab, die das Heißluftballonfeuer von 1785 überlebten, als mehr als 100 strohgedeckte Häuser in der ersten ‚Luftfahrtkatastrophe' zerstört wurden.

Die heutige Polizeistation (2002) wurde zum Teil an der Stelle gebaut, wo die erste Militärkaserne der Stadt aus dem Jahr 1716 stand. Einen Teil ihrer sternförmigen Befestigungsmauern gibt es noch – es ist die abgewinkelte Mauer westlich der Polizeistation. Die beiden schönsten Häuser der Straße sind **das D.E.Williams-Gebäude** aus den 1750er Jahren und das später gebaute Georgianische Haus, ungefähr aus dem Jahr 1800 stammend, das heute **Hanlons Fleischerei** beherbergt. Das Williams-Gebäude und einige Geschäfte, die weiter hinten überlebt haben, stehen an dem Ort, an dem Tullamore D.E.W. Whiskey um ca. 1900 erstmals hergestellt wurde. Neben diesem Haus liegt De Bruns Pub mit einem Stein, der die Jahreszahl 1742 trägt, und gegenüber ist Smyths Pub, einst eine Mühle, die Michael Molloy gehörte, der 1829 die Tullamore Destillerie errichtete, wie noch an den beiden schönen Toren neben dem Tullamore Credit Union-Gebäude zu sehen ist.

10 Die neue Fassade des Bridge House, fertiggestellt im Jahre 1910 für P. & H. Egan Limited.

Bridge Street /

Bridge House

Tullamores Brücke über den Fluss in der Bridge Street teilte die Altstadt fein säuberlich in zwei Teile. Möglicherweise ist die Stadt nach 1620 als Stelle entstanden, wo man den Fluss überquerte, und 100 Jahre später wurden dann an der Stelle die ersten Häuser errichtet. Das heutige Menary Kaufhaus wurde im Jahr 2000 an der Stelle eines Hotels aus dem Jahr 1786 errichtet. Fast 100 Jahre lang war hier das Zentrum aller Handelsaktivitäten in Tullamore. Es war bekannt als **Hayes' Cross**, benannt nach dem Hotelbesitzer. Das heutige **Bridge House** ist ein schöner Bau aus dem Jahr 1910, gefertigt aus Tullamore-Stein. Hier war das Zentrum der anderen wichtigen katholischen Familie von Wirtschaftstreibenden, das von Patrick und Henry Egan, die von den 1850er bis zu den 1960er Jahren in der Stadt angesiedelt war. Seltsamerweise überdauerte die Firma Egan mit 116 Jahren die Williams Company, die 113 Jahre alt wurde, nur um 3 Jahre. Nahe der Zufahrt zur Distillery Lane und dem Bridge Shopping Centre kann man im Douglas Juwelier-Geschäft einen Stein sehen, der die Jahreszahl 1747 trägt. Im Jahr 1770 wurde gegen den damaligen Besitzer Beschwerde geführt, weil er einen Kamin hatte, der zu schmal war, als dass ihn ein (Kaminfeger-)Bub hätte kehren können.

In der **Distillery Lane** liegt das Bridge Hotel mit einem irischen und einem italienischen Restaurant, einer Sauna, einem Swimming-pool und einem Nachtklub in der Bridge Street. Wenn man sich der Main Street nähert, gibt es am westlichen Ende der Distillery Lane einige Überreste der ersten Destillerie Tullamores, darüber hinaus einen alten Schiffsmotor (gegenwärtig nicht direkt zu sehen), der später in der Destillerie verwendet wurde.

Kauft man im Bridge Centre ein, wandelt man auf Schichten von Whiskey-Destillier-Geschichte, wo sich Mälzerei-Arbeiter der Flanagan/Molloy/Daly/Williams-Destillerie abmühten, das Korn und die Maische richtig hinzukriegen und wo sich ‚still men' (Arbeiter an Destillationsapparaten) bemühten, diese Apparate für die drei Füllmengen am Brennen zu halten, die es benötigt, um Irish pot still whiskey zu erzeugen. Für die erste Whiskeydestillation gibt es Belege aus dem Jahr 1782. In der Nähe wurde auch Bier von den 1800er Jahren bis ungefähr 1914 gebraut. Heute erinnert daran noch das **Brewery Tap** am O'Connor Square, das früher der Egan-Familie gehörte.

O'Connor Square

Das Herzstück des O'Connor-Platzes ist das alte **Marktgebäude**, wo der Begründer des Methodismus, John Wesley, der im Jahr 1789 hier sprach, auf die Existenz dieses neuen Gebäudes verwies, das dazu gebaut worden war, als Markt- und Gerichtsgebäude zu dienen. Einige der Häuser, wie das von Gray-Cunniffe, stammen aus den 1740er Jahren. Vergehen konnten damit bestraft werden, dass man in den Stock (Pranger) gesperrt wurde, der hier im 18. Jahrhundert aufgestellt war. Auf dem Platz ist auch das **Kriegerdenkmal** zu finden (1926 errichtet), das an die Menschen aus Tullamore und Offaly / King's County erinnert, die im Ersten Weltkrieg ihr Leben verloren haben. Südlich des Platzes ist die **Tanyard Lane**, die aus den 1760er Jahren datiert. Die meisten dieser Häuser aus dem 18. Jahrhundert wurden von Hutmachern, Perückenmachern, Wollerzeugern und Kerzenmachern gebaut.

1
O'Connor Square und das Marktgebäude.

Die Hauptbücherei von Tullamore
auf dem O'Connor-Platz

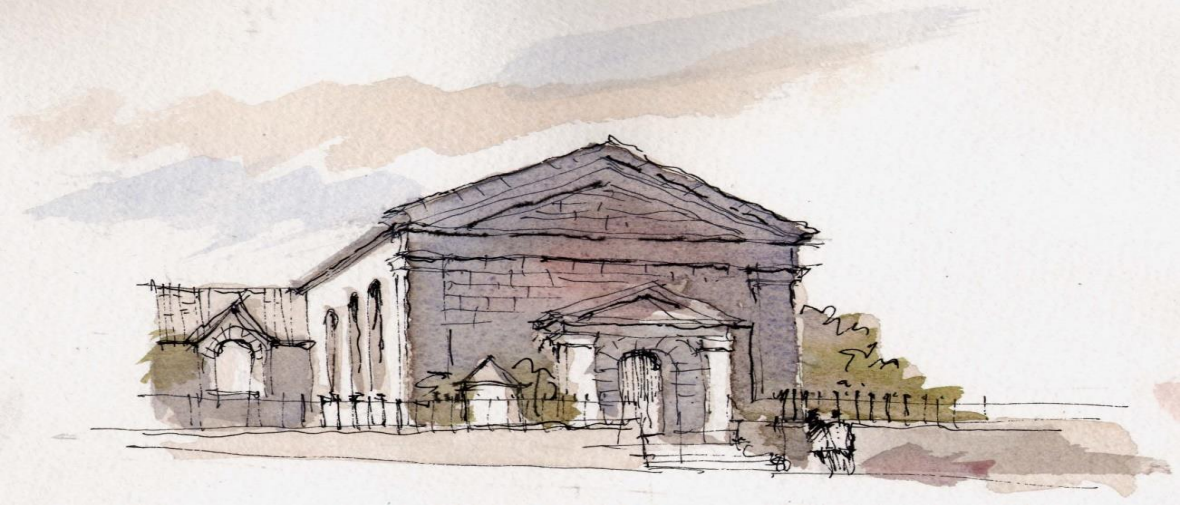
Dieses zentral gelegene Gebäude aus den 1930er Jahren birgt eine wichtige Sammlung von Werken der Lokalgeschichte, die während der Öffnungszeiten der Bibliothek dem Besucher gerne zur Verfügung stehen. Die Sammlung ist wichtig, und wer die lokale Geschichte ernsthaft studiert, wird hier sicher schöne Stunden verbringen können. Die Öffnungszeiten sind am Haupttor der Bibliothek angeschlagen, ebenso auf www.offaly.ie. Im Jahr 2012 wurde die Bibliothek deutlich aufgestockt und vergrößert, wobei man Wert darauf legte, den Lesern die Bücher sowohl digital wie auch gebunden zur Verfügung zu stellen. Es ist ein glücklicher Zufall, dass der Ort, der jetzt Büchern Heimat ist, in den 1770er Jahren auch der Schauplatz der Hochzeit von Benjamin Yeats und Mary Butler war - Vorfahren des großen irischen Dichters William Butler Yeats.

High Street

Wie auf dem O'Connor-Platz sind auch hier sehr, sehr schöne Häuser der Stadt zu finden - ein Umstand, den Arthur Young, der große, aber nicht praktisch veranlagte Landwirtschaftsforscher, schon im Jahr 1776 festhielt. Unter diesen Häusern befindet sich das Sambodinos-Gebäude, ungefähr aus 1750, das Runde Haus aus dem selben Jahrzehnt etwas weiter die Straße entlang rechts, sowie Dempsey's Pub und das gegenüber liegende Haus aus den 1780er Jahren. Das Hoey und Denning-Gebäude wurde 1870 im sogenannten Italienisierenden Stil umgebaut, mit in Tullamore geschnittenen Steinen. Auf der Straße schräg gegenüber, wo heute die Anwälte Donal Farrelly sind, steht ein sehr hohes, klippenartiges Haus aus den 1780ern, das für einen Professor von Trinity College gebaut worden ist, der die im Nachbarhaus lebende Tochter des Kasernenkommandanten heiratete. O'Neill Daunt, Patriot und Schriftsteller im neunzehnten Jahrhundert, wurde hier 1807 geboren. Am oberen Ende der Straße steht die Presbyterianische Kirche aus dem Jahr 1865, und ihr gegenüber ein Haus aus ungefähr 1750 und eine frühere Internatsschule, wo in den 1890er Jahren der berühmte De Burgo O'Malley-Kelch in der Dachkammer gefunden wurde.

11 Das Runde Haus in der High Street.

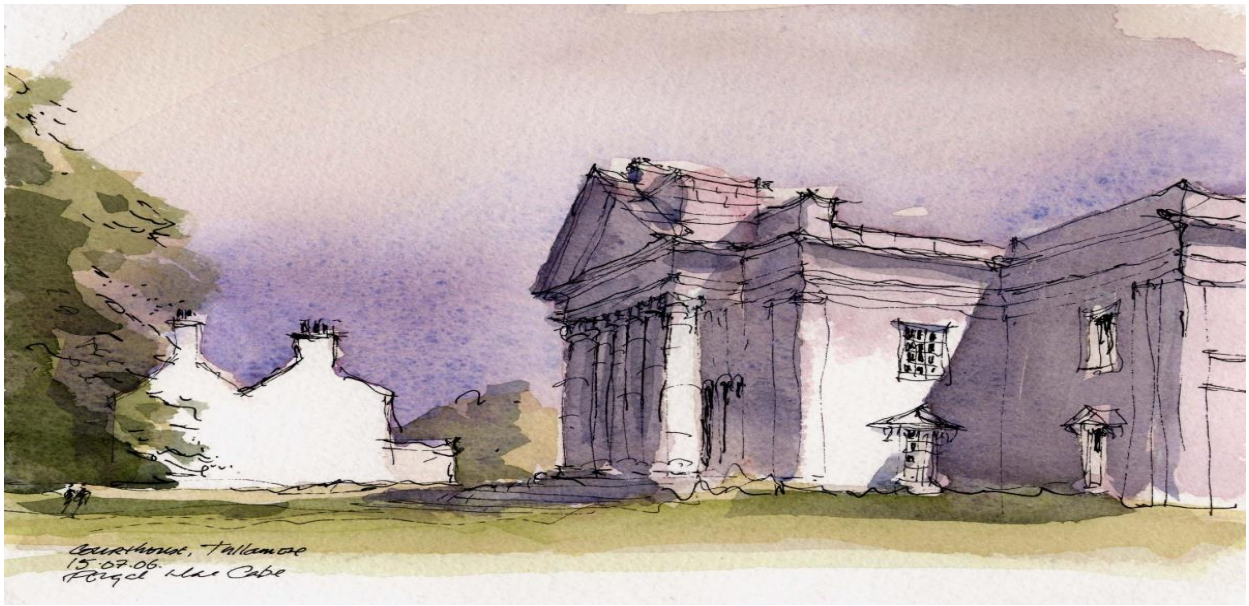
12 Die Presbyterianische Kirche in der High Street.



Cormac Street

An der Kreuzung O'Moore Street und Cormac Street stehen zwei Häuser aneinander, mit je vier Fenstern pro Geschoß an jeder der zwei Straßen. Neben dem großen Haus in der Cormac Street ist der Geburtsort des Architekten Benjamin Woodward. Ihm gegenüber steht - etwas nach hinten versetzt - das Haus von Thomas Acres, der viele Häuser der Cormac Street erbaut hat. In diesem Haus sind seit den 1990er Jahren die Büros der Stadtverwaltung zu finden. Nach den Reihenhäusern, jedoch am besten vom Stadtpark aus zu betrachten, der die Cormac Street etwas weiter hinunter liegt, steht Acres Folly, ungefähr 1814 errichtet im Gedenken an die Siege Wellingtons im „Peninsular War", dem Krieg auf der Iberischen Halbinsel. Das schönste Gebäude der Stadt Tullamore ist zweifelsohne das Gerichtsgebäude der Grafschaft, erbaut im Jahr 1835 nach einem Entwurf von J.B.Keane. Dieses Gebäude wie auch das daneben liegende Gefängnis im gotischen Stil wurde 1922 während des Bürgerkriegs zerstört. Das Gerichtsgebäude wurde wieder aufgebaut und die Fassade des Gefängnisses sowie der Stein mit dem Gründungsjahr wurden gesichert. Auch die Eingangstore gibt es noch.

13 Das Gericht der Grafschaft Offaly stammt aus dem Jahr 1835.



14 Das Denkmal auf dem Kilcruttin-Friedhof, das an Baron Oldershausen aus der Deutschen Legion des Königs erinnert.

Das Monument an der Vorderseite des Gerichts erinnert an all die, die für Irland in den Jahren 1919-23 kämpften. Eine der letzten öffentlichen Hinrichtungen durch den Strang fand 1865 im Gefängnis statt, und die vorletzte Hinrichtung einer Frau (Mary Daly) in Irland durch den Strang im Jahr 1903. Das verfallene Gefängnis wurde in den 1930er Jahren saniert und zu einer Tuchfabrik umgebaut. Von da an bis in die 1980er Jahre war es der wichtigste Arbeitgeber in Tullamore. Diesen öffentlichen Gebäuden gegenüber liegt der Lloyd Town Park, der an das untere Ende der Main Street anschließt, was es dem Besucher an dieser Stelle ermöglicht, umzukehren und direkt zum Parkplatz beim Tullamore D.E.W. Centre zurückzukehren. In diesem Stadtpark liegt der alte Kilcruttin-Friedhof, der von den 1700er Jahren bis in die späten 1800er Jahre in Verwendung stand.
Fast 2000 Opfer der Großen Hungersnot liegen hier begraben, nahe der Stelle, wo sich das Burgess Mausoleum befindet. In der Nähe sind zwei Grabsteine von Mitgliedern der Deutschen Legion des Königs, ein Regiment, das von 1803-9 in Tullamore stationiert war. Die Legion war 1806 in die sogenannte ‚Schlacht von Tullamore' involviert, eine heftige Auseinandersetzung, in der es um eine Frau ging, die zu mehreren Toten führte, von denen einer der Grenadier Koch war. Auf dem Gelände des Stadtparks und nahe der Skateboard-Attraktion steht ein Denkmal, das an alle früheren irischen Soldaten und Soldatinnen erinnert und das 1986 errichtet wurde.

15 Der Eingang zum Gefängnis, heute führt er zu einem Zentrum für Mittelstandsunternehmen.

Die Charleville Road
und das Charleville Landgut.
(Dieser Teil der Tour ist für Autofahrer, Radfahrer oder Wander-Enthusiasten)

Südlich der Cormac Street liegen die ‚neue' **Eisenbahnstation** aus dem Jahr 1865 und die modernen und preisgekrönten Büros der Behörden der Grafschaft (2002). Ein Stück weiter, auf der linken Seite, liegt Dew Park, mit all den Bäumen vorneweg, 1900 von Daniel E. Williams errichtet. Die Familie wohnte hier bis 1986. Knapp nach der Kreuzung Charleville Road / Charleville View ist dann das mit einer Mauer umgebene **Charleville Landgut** zu sehen, wo die Besitzer die Zufahrt auf die herrschaftliche Straße gestatten. Rechts steht die **große Königseiche**, von der man sagt, sie sei zwischen 500 und 900 Jahre alt. Dieser Baum wurde auch in Thomas Pakenhams Auswahl von ungefähr 60 bemerkenswerten Bäumen Großbritanniens und Irlands aufgenommen. Am Ende der langen, kurvenreichen herrschaftlichen Straße (entworfen vom Landschaftsgärtner John Claudius Loudon um ungefähr 1812) liegt eines der schönsten gotischen Herrschaftshäuser Irlands - **Charleville Forest** oder Schloss Charleville, wie es heute genannt wird.

Charleville Castle /
Charleville Forest
Schloss Charleville war von Francis Johnston und dem Besitzer, Charles William Bury, dem ersten Grafen von Charleville, entworfen worden. Es steht der Allgemeinheit offen (nach vorheriger Vereinbarung) und wird als eines der schönsten gotischen Herrschaftshäuser Irlands gesehen. Das im Märchen-Stil gebaute Schloss wurde 1798 entworfen und in den Jahren 1800 bis 1812 fertiggestellt. Dieses großartige Gebäude stand von ungefähr 1912 bis 1970 leer. Die Haupträume mit ihren spektakulären Decken haben die Jahre des Leerstands großteils überlebt.

16 Der Blick auf Schloss Charleville vom Park aus.

Jetzt ist das Schloss wieder bewohnt, und es werden Anstrengungen unternommen, es zu erhalten und wieder in seiner früheren Schönheit erstehen zu lassen. Der Charleville Landbesitz umfasst die schönste Fläche noch vorhandenen Eichenwaldes in Offaly. Die Wege auf dem Landsitz sind der Öffentlichkeit frei zugänglich, dank der Familie Hutton Bury. Alles, was verlangt wird, ist, dass die Besucher die schöne Anlage respektieren, ihren Müll mit nach Hause nehmen und die Wege nicht verlassen.

17 Die große ‚Königseiche' am Eingang zum Charleville Landsitz.

Charles William Bury begann 1801 sein Schloss zu bauen und vollendete diese Anstrengungen im Jahr 1812. Vielleicht nannte er sein Haus aus Ehrfurcht vor den Eichenbäumen nicht Schloss Charleville, sondern Charleville Forest / den Wald von Charleville, denn schon damals gab es einen riesigen Baum, der als die ‚Königseiche' bekannt war und der alles wie ein Wachturm beherrschte. Niemand weiß, wer den Baum setzte - König oder Bauer - oder ob er einfach natürlich entstand. Aber er scheint ein Abkömmling der großen Forste von Gemeinen Eichen (*Quercus robur*) zu sein, die früher die feuchten grünen Ebenen Zentralirlands überspannten. Schätzungen seines Alters beginnen bei 400 Jahren; tatsächlich könnte er sogar doppelt so alt sein. Mit einem Umfang von 26 Fuß (ca. 8 Metern) unterhalb ihrer niedrigsten Äste ist das eine der ältesten, größten und best-erhaltenen Eichen im Lande. Die Familie Bury glaubte, einer der Burys würde sterben, wenn ein Ast herunterfiele, deshalb unterstützten sie die riesigen Arme mit hölzernen Spreizen. Natürlich gab es aber nichts, das sie tun konnten, um den Stamm zu schützen. Im Mai 1963 ließ ein Blitzstrahl den Hauptstamm von oben bis unten aufplatzen. Der Baum überlebte, aber das Familienoberhaupt, Oberst Charles Howard-Bury (berühmt wegen seiner Mount Everest-Besteigung und dem ‚furchtbaren Schneemenschen'), fiel ein paar Wochen später tot um (vgl. Thomas Pakenham, *Meetings with remarkable trees*, London 1996, pp. 26-27).

Andere wiederum glauben, die ‚Königseiche' könnte sogar 900 Jahre alt sein. Wenn dieses geschätzte Alter stimmt, wäre die Königseiche ein würdiger Kandidat für die älteste lebende Pflanze in Irland (vgl. E. Charles Nelson und Wendy Walsh, *Trees of Ireland*, Dublin 1993, p. 125).

18 O’Moore Street und die Victoria Terrace / die Victoria Reihenhäuser.

Cormac Street,
Bachelors Walk
und Church Street

Spaziergänger, die noch nicht zu ihrem Auto via Main Street oder High Street zurückkehren wollen, können den Bachelors Walk nehmen, dabei am oberen Ende der High Street beginnen und bis zur Church Road und Church Street gehen. Das wird sie durch die O’Moore Street bringen, vorbei an der Freimaurerloge aus den 1880er Jahren, an der Moore Hall und weiters dem Tullamore Court Hotel aus unserer Zeit. Dann werden sie an der St Columba’s / Colaiste Choilm Knabenschule vorbeigehen, die im Jahr 2011 erbaut wurde, und nach links Richtung Bachelors Walk / New Road einbiegen. Der Blick auf das Haus der Vorfahren der Familie Moore von Charleville am Croghan Hill war möglicherweise vom Erbauer Loudon beabsichtigt. Ein weiterer Grund war, dass die Mitglieder der Bury Familie so zu ihrer Kirche gehen konnten, ohne die Stadt durchqueren zu müssen.

19 Die Freimaurerloge in der O’Moore Street, und Moore Hall.

20 Hop Hill und die Kirche zur Hl. Katharina aus dem Jahr 1815.

Die Church of Ireland Kirche zur Heiligen Katharina

Sie ist eine der schönsten protestantischen Kirchen in der Diözese Meath und war von Francis Johnston, dem Architekten von Charleville Forest House, entworfen worden. 1815 wurde die Kirche fertiggestellt. Sie liegt auf Hop Hill, einem natürlichen Erdhügel nahe der Stadt, von dem man einst glaubte, das wäre der große Hügel von Tullamore. Außerhalb der Gottesdienstzeiten ist das Gebäude normalerweise nicht geöffnet. Innen gibt es ein sehr schönes Denkmal für Charles Moore, den ersten Grafen von Charleville, der 1764 verstarb, geschaffen von John Van Nost, dem Jüngeren. In der Krypta, die heute hermetisch verschlossen ist, stehen die Särge der Burys of Charleville, von Charles William (er starb 1835) bis zu Oberst Bury, der 1921 zu Mount Everest-Ruhm gelangte und 1963 verstarb. Überaus berührend ist der kleine Sarg von Lady Harriet, einem Kind von acht Jahren, das 1861 auf den Stiegen in Charleville zu Tode kam und von dem manche sagen, es würde im Schloss spuken. Ihre Eltern waren ihr in den Tod vorausgegangen, sie stand unter der Obsorge ihres Onkels Alfred Bury (dem fünften und letzten Grafen).

In der Kirche befinden sich auch Gedenkstätten zu Ehren jener Pfarrangehörigen, die im Ersten Weltkrieg dienten und starben, einiger Mitglieder der Bury-Familie sowie zu Ehren verschiedener Pfarrer.

Im Süden der O'Moore Street und an der Killeigh / Portlaoise Straße liegen in Clonminch zwei Friedhöfe, und zwischen ihnen die erste Eisenbahnstation aus dem Jahr 1854 - heute ein Privathaus. Ein geübter Spaziergänger, der die Chancery Lane Route neben der früheren Bahnstation wählt, könnte direkt zu den großen Kaufhäusern in Cloncollig gehen, aber die meisten Leute werden wohl via Bachelors Walk zur Church Street gehen wollen. Sie passieren dabei das Tullamore / Church Road Shopping Centre auf der rechten Seite und, östlich gelegen, die Kirche der Hl. Katharina. An der Geashill / Cloncollog Road liegt **das neue städtische Schwimmbad** (2008) und der Tullamore Kaufpark mit verschiedenen multinationalen Geschäften.

In der Church Street und der mit ihr verbundenen O'Carroll Street steht die alte Charleville Schule aus dem Jahr 1811 und das frühere Spital der Grafschaft mit fünfzig Betten, 1788 erbaut. Heute sind hinter der Fassade Apartments.

1801, so heißt es, sei in diesem Gebäude eine Maschine aufgestellt worden, die bei Personen, die offensichtlich ertrunken waren, das Leben wieder herstellen sollte. Hier wurde 1726 auch die erste protestantische Kirche gebaut, deren Grundstein mit Jahreszahl sich im Offaly History Centre befindet. Blickt man über die Church Street zur Church Road hinaus, so sieht man die Kirche der Hl. Katharina. Geht man die Church Street weiter entlang, so gelangt man zu ‚Hayes Cross' und via Patrick Street zurück zum Tullamore D.E.W. Besucherzentrum. Eine andere Variante ist, hinein in den Market Square aus den 1820er Jahren zu gehen, weiter auf der rechten Seite und bei der Harbour Street herauszukommen. Der spitze Kirchturm der katholischen Kirche (64 Meter / 209 Fuß hoch) wird dabei als Orientierungspunkt dienen.

21 Chapel Street, von der Convent Road aus gesehen.

Chapel Lane, Courtesty of Paul Moore (Copy Right)

Es ist die Zeit wert, sich die **katholische Kirche** wegen ihrer modernen Bauweise anzusehen. Sie geht auf das Jahr 1986 zurück - mit Ausnahme des Turms und der Spitze - und wurde nach einem katastrophalen Feuer, das die alte Kirche 1906 zerstört hatte, gebaut. Davor gab es an dieser Stelle eine Kirche, die auf das Jahr 1802 zurückging. Die neue Kirche hat eine sehr schöne Innenausstattung und ist wegen ihrer steilen Holzdeckenkonstruktion und der Decke überhaupt von architektonischem Interesse. Der Bau wurde von den Architekten Edward Smith und Partners entworfen. Das Äußere der Kirche ist irgendwie nicht gelungen und erlitt Schaden durch das Bestreben, Teile der alten Kirche sowie den Turm und die Spitze zu erhalten. Andererseits gilt, was ein Kommentator bezüglich des Inneren festhält :

Es ist eine atemberaubende Ingenieursleistung, dieses aufsteigende Rippengewölbe aus beschichtetem Holz, das die Seitenschiffe unterstützt und dann zur Höhe in den Oberlichtaufbau führt und das Dach hält. Das ganze Potenzial von Schönheit, das sich in von der Mathematik inspirierten Strukturen findet und das oft nur bei Brücken zu sehen ist, wurde hier auf eine Kirche angewandt. Das Erlebnis des Raumes ist erhebend, die Ausstattung ist von durch und durch hoher Qualität. (Lawrence, 2009)

Es gibt **zehn Fenster, die von Henry Clarke entworfen wurden, jedoch zumeist von seinem Atelier ausgeführt** worden sind, und auch zeitgenössisches buntes Kirchenfensterglas. Die großen Fenster der neuen Kirche von 1986 wurden von Dublin Glass and Paint Company erzeugt und eigens für Tullamore angefertigt, während fast alle anderen von anderswo herbeigeschafft wurden, so auch die von Henry Clarke entworfenen Fenster, die ursprünglich in Rathfarnham Castle in Dublin gewesen waren. Die Kirche beherbergt auch **die größte mechanisch zu bespielende Kirchenorgel in Irland** - ein Geschenk der großen Kathedralskirche von Kopenhagen. Bücher über die Kirche, die den Neubau von 1986 und das Gedenkjahr von 2006 zum Inhalt haben, können in den hiesigen Buchgeschäften oder bei Offaly History in Bury Quay, Tullamore erworben werden. Eine interessante Untersuchung der Kirchenfenster (Lawrence 2009) sowie der Fenster anderer Kirchen in der Grafschaft kann bei offaly.ie/heritage eingesehen werden.

Verlässt man die neue Kirche, dann kann man durch das vordere Tor oder die Hinterausgänge in die **Chapel Street** oder die **Store Street** gehen. Hinter der hohen Mauer in der Store Street, an der O'Carroll Street, liegt der alte Kanalhafen aus dem Jahr 1800, und nördlich der Platz des ehemaligen Hotels (heute das Pfarrhaus aus dem Jahr 1976) und die Fußbrücke über den Kanal.

5 Bury oder Whitehall Bridge mit der Klassischen Christlichen Schule aus dem Jahr 1912 (Abdruck mit freundlicher Erlaubnis des Stadtrats von Tullamore).

In der Nähe steht die schöne und original erhaltene Bury Brücke, und zwar an der Kreuzung von Kanal und Hafeneinfahrt. Geht man auf der Nordseite entlang des Kanals (ungefähr einen Kilometer nach Osten), kann man während der Sommermonate das restaurierte **26. Schleusenhaus** besichtigen. Wiederum kann der begeisterte Wanderer entweder die eine oder die andere Kanalseite für den Hin- bzw. Rückweg wählen. Geht man auf der Daingean Straße hinaus, steht dort ein Haus, das als ‚The Beeches' bekannt ist (gegenüber der Abzweigung nach links, die zum Grand Canal und zur Digby Brücke führt). Dort lebte von 1920 bis 1923 der Schriftsteller Brian O'Nolan, alias Flann O'Brien. O'Brien baute seinen berühmten Roman *The Third Policeman* auf seinem Leben in den Midlands und die ‚unerwiderte Liebesbeziehung zwischen einem Mann und seinem Fahrrad' auf.

22 Das Rundhaus an der 26. Schleuse.

Wandert man den Kanal nach Westen, dann kommt man über die Kilbeggan Brücke wieder zum D.E.W. Besucherzentrum zurück. Alles, was noch vom alten Mercy Konvent und der Schule aus den 1830er Jahren übrig geblieben ist, sind einige datierte Steine in der Mauer der neuen Konventskapelle des Mercy Konvents aus den 1960er Jahren. Es war nahe der Fußgängerbrücke bei der Convent Road, wo Lord Cornwallis im Jahr 1798 mit seinen Truppen landete - auf dem Weg, eine französische Invasion im Westen zu zerschlagen. Bei der Kilbeggan Brücke hat man die Möglichkeit, die **Columcille Street** hinunterzugehen und durch die Patrick Street wieder zum Parkplatz zu gelangen. Die Columcille Street besitzt einige schöne Gebäude wie das der **Allied Irish Bank** aus dem Jahr 1949, das von Boyd Barrett entworfen wurde, und neben ihm die **Tullamore Shopping Mall**, früher das große Scally Geschäft, das 1912 errichtet wurde. Dolans Apotheke gibt es als Apotheke an dieser Stelle seit 1795. Nördlich der Kilbeggan Brücke liegen die **GAA football und hurling – Anlagen**, das **Midland Regional Spital** aus unserer Zeit (2007), nahe dem wichtigen Scott and Good – Spital aus den 1930er Jahren, und rechts davon, nach dem Tennisclub, der ‚Armenfriedhof', der nur für die Toten aus dem Armenhaus nach 1852 verwendet wurde. Von der Kilbeggan Brücke ist es den Kanaldamm entlang nur eine kurze Strecke zurück zum Parkplatz.

23 Die Kilbeggan Brücke und im Hintergrund das große Lagerhaus für Hafer von D.E.Williams Limited (Abdruck mit freundlicher Erlaubnis des Stadtrats von Tullamore).

Station
Fr. VI. 02
Engelmacher.

Nützliche websites, die über Öffnungszeiten informieren :

www.tullamoredewvisitorcentre.com

www.discoverireland.ie/offaly

www.offalyhistory.com

www.offaly.ie/heritage

www.birrcastle.com

www.destinationbirr.ie

www.slievebloom.ie

www.loughbooraparklands.com

www.sculptureintheparklands.com

www.belmontmill.com

Clara Bog Besucherzentrum :
Email : claraguides@environ.ie

Clonmacnoise :
Email : clonmacnoise@failteireland.ie

Suchen Sie Bücher über Offaly, dann rufen Sie im Offaly History Centre an, oder bei Balcony Books oder Midland Books - alle zu finden in der Stadt Tullamore, oder schauen Sie sich Offaly History auf Facebook und im Internet an. Auf Facebook gibt es auch Tullamore, Offaly History, Offaly Heritage, Daingean Heritage, um nur ein paar zu nennen.

Wie man nach Tullamore kommt und dann hier herumreist :

Von frühmorgens an fahren täglich Züge in regelmäßigen Abständen nach Tullamore, schauen Sie nach bei irishrail.ie; für Busse schauen Sie nach bei kearns.ie sowie buseireann.ie. Von Dublin benötigen Züge maximal 70 Minuten bis nach Tullamore, Autos ca. 75 Minuten. Dasselbe gilt für Galway. Vor Ort gibt es mehr als 100 Taxis, Googlen Sie tullamoretaxi. Wollen Sie in den Slieve Bloom Bergen und den Dörfern mit einem erfahrenen Führer wandern, suchen Sie unter slievebloom.ie für nähere Auskünfte.

1 O'Connor Platz
    - Das Marktgebäude
    - Die Hauptbücherei von Tullamore
2 Das Rathaus
3 Die Methodistenkirche, Church Street
4 Das Tullamore D.E.W. Besucherzentrum
5 Die Bury oder Whitehall Bridge
6 Die Burg Ballycowan
7 Srah Castle
8 Die Clara Bridge über den Kanal
9 Das D.E.Williams Gebäude
10 Das Bridge House Hotel
11 Das Runde Haus in der High Street
12 Die Presbyterianische Kirche in der High Street
13 Das Gerichtsgebäude der Grafschaft Offaly
14 Der Friedhof Kilcruttin
15 Das frühere Gefängnis von Tullamore, Cormac Street
16 Schloss Charleville
17 Die große ‚Königseiche' am Eingang zum Charleville Landgut
18 O'Moore Street und die Victoria Terrace / die Victoria Reihenhäuser
19 Die Freimaurerloge
20 Die Kirche der Hl. Katharina
21 Chapel Street
22 Das Rundhaus an der 26. Schleuse
23 Die Kilbeggan Brücke
24 Das Tullamore Court Hotel
25 Die Bahnstation von Tullamore

a Landkarte / map

ESKER PRESS

Publiziert von Esker Press, Tullamore, für die Offaly Historical and Archaeological Society, Bury Quay, Tullamore, Ireland.

Tel: 00353 5793 21421

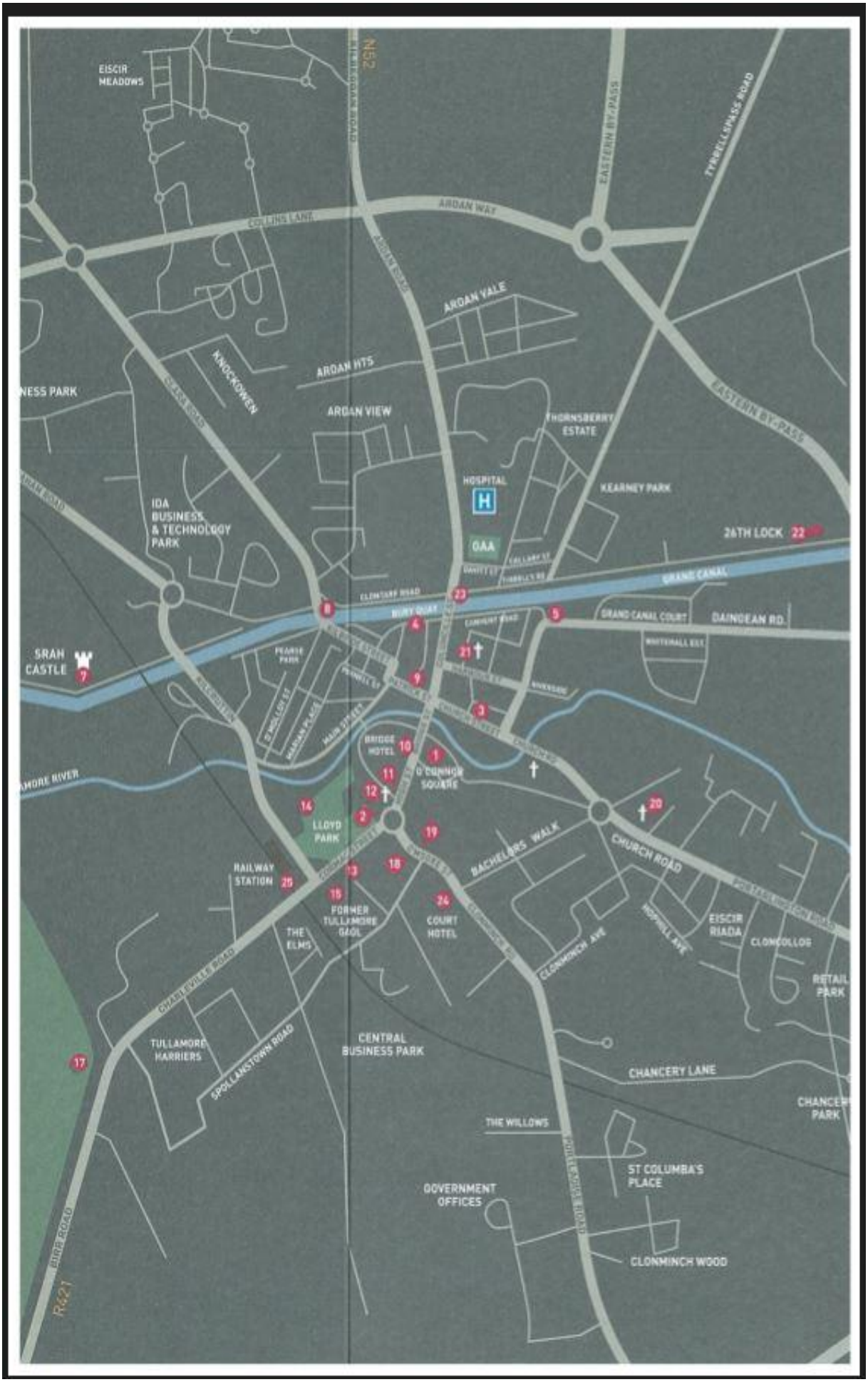
www.offalyhistory.com
info@offalyhistory.com

€ 2.99

ISBN 978-0-9548720-9-0

36 a Landkarten / Maps

Die Grafschaft Offaly


EISCIR MEADOWS
N52
EASTERN BY-PASS
TYRRELLSPASS ROAD
ARDAN WAY
ARDAN VALE
ARDAN HTS
KNOCKOWEN
ARDAN VIEW
THORNSBERRY ESTATE
HOSPITAL
KEARNEY PARK
IDA BUSINESS & TECHNOLOGY PARK
26TH LOCK
GRAND CANAL
GRAND CANAL COURT
DAINGEAN RD.
SRAH CASTLE
PEARSE PARK
BRIDGE HOTEL
O'DONNOR SQUARE
LLOYD PARK
BACHELORS WALK
CHURCH ROAD
RAILWAY STATION
FORMER TULLAMORE GAOL
THE ELMS
COURT HOTEL
EISCIR RIADA
CLONCOLLOG
RETAIL PARK
TULLAMORE HARRIERS
SPOLLANSTOWN ROAD
CENTRAL BUSINESS PARK
CHANCERY LANE
THE WILLOWS
ST COLUMBA'S PLACE
GOVERNMENT OFFICES
CLONMINCH WOOD
R421